

Wie sollen wir das jüdische Volk sehen?

Zuerst noch ein Blick auf die Bibel: Sie besteht aus dem Alten Bund (Testament) und dem Neuen Bund. In der Heilsgeschichte ist das Alte Testament die Zeit der Vorbereitung, während das Neue Testament die Erfüllung ist. Vieles, was im Alten Testament als Bild und erste Erfahrung geschenkt wurde, erfüllt sich im Neuen Testament. So wurde im Alten Testament der Messias angekündigt, im Neuen Testament erfüllte sich diese Verheissung.

Das Alte Testament ist das Buch der jüdischen Glaubensgemeinschaft. Auch das Neue Testament ist ganz vom jüdischen Glauben geprägt, denn Jesus war Jude. Er ging in den Tempel in Jerusalem und versuchte, das «Gesetz» Seiner Zeit und Seinem Verhältnis zu Gott entsprechend zu leben. Auch die Apostel und Maria gehörten zum jüdischen Volk. Zudem waren viele der ersten Christen selbst Juden oder dem Judentum nahe stehende Heiden, das heisst «Gottesfürchtige».

Damit wir die Denkweise der Juden, deren Glauben, ihre Feste und Bräuche verstehen und besser erfassen können ist es wichtig, dass wir uns mit den biblischen Texten des Alten Testamentes auseinandersetzen. Denn nur aus den Texten des Alten Testamentes kann das Handeln Jesu und das ganze Neue Testament richtig verstanden werden.

Im Alten Testament geht es um die Geschichte Gottes mit Seinem Volk Israel. Gott hat sich ein Volk gesammelt und es berufen, Gottes Volk in der Welt zu sein. Er steht ungebrochen in Seiner Liebe zum jüdischen Volk, auch wenn dieses, Jesus (noch) nicht als ihren Messias anerkennt. Das Volk Israel, die Juden, ist und bleibt das auserwählte Volk Gottes. Das Alte Testament ist die Bibel der Juden. Den ersten Teil unserer Bibel haben wir mit den Juden gemeinsam.

Das Christentum ist also nicht aus dem Nichts entstanden, sondern hat seine Wurzeln im Judentum. Im Neuen Testament zeigt Gott einen neuen, allumfassenden Weg. Er selbst wird Mensch. In der Gestalt seines Sohnes Jesus Christus zeigt er uns endgültig und sichtbar, wie er ist. Durch Christus können nun alle Menschen zu Gottes Volk gehören. Durch Jesus Christus sind wir Nicht-Juden ins Gottesvolk aufgenommen worden. Wir sind wie wilde Zweige im edlen Ölbaum des Judentums eingepfropft, wie Paulus sagt: *«Wenn du als Zweig vom wilden Ölbaum in den edlen Ölbaum eingepfropft wurdest und damit Anteil erzieltest an der Kraft seiner Wurzel, so erhebe dich nicht über die anderen Zweige. Wenn du es aber tust, sollst du wissen: Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich» (Röm 11,17b-18)*. Unabhängig vom Verhalten des jüdischen Staates ist und bleibt das Judentum die Mutter des Christentums. Gott, der sich selbst treu ist, hat das jüdische Volk nie verstossen. Das jüdische Volk ist und bleibt unser «älterer Bruder». Wir warten darauf, dass das Jüdische Volk Jesus als Messias erkennen wird und wir zusammen eins werden im Volk Gottes.